



# Mitte-Deutscher National-Anzeiger

## Halle/Saale

Verlag: Reichsdeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Halle (S.),  
Börsenstraße 13. Die „MNA“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe)  
Börsenstraße 13. Die „MNA“ ist das amtliche Organ der  
Reichsdeutschen National-Anzeiger G.m.b.H. in Halle (S.).  
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 358

Wochenpreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 5,- RM.,  
Halbjährlich 9,- RM., jährlich 17,- RM. (einmal 24 Bldg.)  
Bezugsbedingungen, einschließlich des Anzeigenspreises,  
sind monatlich im Voraus durch den Verleger zu erlangen.  
Bestellungen sind jederzeit erhaltlich. Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat. Die Abrechnung erfolgt am 25. des  
ablaufenden Monats. Abrechnung jährlich erfolgt im  
Dezember.

Dienstag, den 30. Dezember 1941



Karte zu dem weiteren Vordringen der Japaner  
auf der Malayischen Halbinsel

### Das Zinnzentrum Malajas von den Japanern erobert

#### Die Briten nach dem Fall Ipohs auf der Flucht - Die Hauptstadt von Sarawak auf Belitisch-Borneo in japanischer Hand

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

AB. Tokio, 29. Dez. Unanähmlich bringen die japanischen Truppen auf der Malajas-Halbinsel weiter vor und nähern sich mehr und mehr der britischen Festung Singapur. Am Montag wurde Ipoh, die Hauptstadt der malaisischen Provinz Perak, dem japanischen Vordringen zum Opfer gefallen. Die britischen Truppen fliehen überführt, hart verfolgt von den japanischen Einheiten. Der Verlust ist hier überhöht.

Ipoh ist die zweitgrößte Stadt Malajas und von großer strategischer Bedeutung. Sie ist das wichtigste Zentrum der malaisischen Zinnindustrie und für die britische Rohstoffverarbeitung von besonderer Wichtigkeit. Die Engländer hatten im Gebiet des Perakflusses starke Verteidigungsanlagen angelegt, die von der ersten Division - natürlich hauptsächlich Indier - gehalten wurden. Die ankommenden Japaner wussten den Feind jedoch nach kurzen aber äußerst heftigen Kämpfen aus diesen Stellungen und zwangen ihn durch Verfolgung auf schnellem Rückzug.

Die Dornen hier von der malaisischen Front melde, ist nach dem Überzug über den Perakflusses die japanische Feldarmee auf der malaisischen Halbinsel in sein zweites Stadium eingetreten. Die Japaner legen ihren Vorstoß nach Süden fort und haben bereits eine wichtige Stadt südlich des Perakflusses erobert.

In Singapur wurden aberfalls heftige Kämpfe aus einer Gegend gemeldet, die bisher in den Nachrichten noch gar keine Rolle gespielt hatte, nämlich aus dem Gebiet von Ranampan, etwa in der Mitte der Belitisch-Halbinsel. Es ist bezeichnend, daß man in Singapur keine Erklärung darüber hat, ob den Japanern in der genannten Gegend eine neue Landung gelang ist oder ob es ihnen gelungen ist, an der Küste so weit nach Süden vorzudringen; die englische Führung hat offenbar seinen klaren Ueberblick über den Verlauf der Ereignisse.



Die Armee und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers geben bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Britisch-Borneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Anting, die Hauptstadt des Sultanats Sarawak, und einen wichtigen feindlichen Luftstützpunkt eingenommen haben. Die japanische Marine hat in den umliegenden Gewässern zwei feindliche U-Boote versenkt und zehn große feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein japanischer Seebomber und ein Minenräumbooter gingen verloren.

### Zeichen des „Sieges“

Dam ist es klar, nach einem in Washington und in Moskau ausgebrochenen Kommuniqué - was der Zweck und Inhalt des gemeinsamen Erbes Roosevelt und Churchill bei der weihnachtlichen Mittagsmahlzeit war, der eben nach Stalin von Moskau aus im Westen betonen: sie wollen wieder einmal den Sieg in diesem Kriege in der Zukunft haben - haben ihn auch, denn die genannten Kommuniqués sprechen ganz offen davon, daß dies wiederum eine Frage der Organisation und anderer „Menschlichkeiten“ wären. Daran wollen wir gar nicht rütteln und annehmen, daß der Herrrat das Gefühl dieser Deutschen wieder einmal angeht. Aber die Frage ist, warum sie denn schon wieder den Sieg „beschrieben“ müßten. Bereits zur Zeit, als England diesen Krieg begann, hat der USA-Vollstrecker Landon und Boris versichert, daß der Krieg schon vor dem ersten Schuß geschwonelt sei, daß das Naziregime durch und durch faul wäre und beim ersten Ansturm zusammenbrechen müßte. Und so ist es weiter, so oft es England gelungen war, ein neues Volk auf das Schlachtfeld zu führen. Jetzt ist der Sieg unter „Hoch“ als feststehend, Roosevelt selbst hat diese Sprache ja eben in seinem Genie rotschneidern erprobt. Japan? - Eine Angelegenheit von 48 Stunden. Diese Zeichenzeit wird allerdings in zwischen durch unheilvolle Vorfälle unterbrochen. Jetzt aber, in triumphaler Londoner Presse, ist der Sieg ganz sicher, wohl eben sicher wie es sicher ist, daß Churchill einsam und allein an dem Abend nach Washington schliefen ist, um eine Hilfe für das Empire zu erlangen, die die USA nach den Serientaktiken im fernsten Osten selbst benötigen, ein Ziel, das eben für seine Moskauer Reise ebenso vorzuleistet erlitten. Man kann sagen, daß das ganze offizielle London während der Weihnachtszeit von politischer Reinheit war die sich als Vorkämpfer in alle Weltrichtungen herabschleichen. Sind das Zeichen des Sieges? Wir meinen, daß noch große Wälder in den Länden gekostet werden müssen...

### Japans U-Boote erfolgreich

Tokio, 29. Dez. Die Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab zum erstenmal Einzelheiten über die Zerstörung japanischer U-Boote bekannt, die gegen die USA-Handelsflotte zwischen Hawaii und dem amerikanischen Kontinent operieren. Bis zum 29. Dez. haben japanische U-Boote zehn Handelschiffe mit zusammen 70.000 t versenkt und drei weitere mit zusammen etwa 80.000 t schwer beschädigt. Rumpf-Schiffe mit zusammen 40.000 t wurden ebenfalls mehr oder weniger stark beschädigt.

### Weiteres Vordringen gegen Manila

#### Neue Landungen der Japaner im Süden der philippinischen Hauptstadt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

E.D. Schanghai, 29. Dez. Der japanische Angriff auf den Philippinen, insbesondere auf der Ostküste, geht mit gesteigertem Eifer weiter. Neue Landungen ermöglichten ein weiteres Vordringen gegen Manila von Norden und Südosten her.

Truppen, die von Santa Cruz im Lagunen- und angrenzenden Verlandungen, wurden an ihren Ausgangspunkt zurückgeführt.

Die in Süd-Uson gelandeten japanischen Truppen machten erhebliche Fortschritte. Die Operationen nahmen ihren Ausgangspunkt bei der Eroberung von Zamboanga gelegenen Landenge. Auf der Spitze dieser Landenge, in der Ramon-Van, haben die Japaner die Insel Mabab besetzt und sind gegenüber dem Nordende dieser Insel bei Mabab an Land gegangen. Von Mabab aus sind sie bereits über Butaca hinaus vorgedrungen, einem Ort, von dem Manila einen Teil seiner Elektrizitätsversorgung erhält. Auf der Westseite der Landenge, an der Zamboanga, sind japanische Truppen der Yucena gelandet, von wo aus sie auf Zamboanga, dem Hauptort der gleichnamigen Provinz, und Sarrana vordringen. Die USA-

Während die Japaner an den genannten Stellen voranschreiten, nahmen sie an der Westküste Süd-Usons neue Landungen vor, und zwar bei Malaguin und Batangas. Malaguin liegt ungefähr 20 km südlich des Eingangs zur Manila-Bay. Batangas ist der Hauptort der Provinz Batangas, er liegt südlich von Manila an der Batangas-Bay, gegenüber der Insel Mindoro. Ferner wurden im Sinaigan-Golf neue Streitkräfte an Land gebracht. In der Nordfront haben die Japaner bereits mehrere Artillerie einmarschiert. Bei einem Luftangriff auf den Nichols-Flughafen zerstörten die Japaner fünf Maschinen, und 18 weitere USA-Flugzeuge am Boden. Zwei weitere feindliche Flugzeuge wurden in der Luft abgeschossen. Die Nachrichten sowie die sonstigen Einrichtungen des wichtigsten USA-Flughafens wurden in der Luft gesprengt.

### Indiens Küstenstädte verdrängt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
v. L. Rom, 29. Dez. Die Landungen, verbunden mit revolutionären Erhebungen, die gegenwärtig infolge der japanischen Siege in Indien zu verzeichnen sind, führten zu einer neuen Alarmierung der englischen Kolonialbehörden, die mit Weichen und Gegenmaßnahmen den Ursachen zuvorkommen verdrängten. Man kommt, daß man nach dem japanischen Luftangriff auf Managua auf englischer Seite erkannt hat, daß die japanischen Luftkräfte auf die englischen Positionen in Indien sehr nahe sind. Es wurde angedeutet, daß sämtliche indischen Küstenstädte wegen Fliegergefahr zu verdrängen sind. Das gilt auch für die Küstenstädte Indiens, wo in Bombay von Witternacht bis vier Uhr morgens totale Verdrängung herrschte.

### Australien erwartet USA-Truppen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
W. Stockholm, 29. Dez. Gleichzeitig mit immer stärker werdenden Vorstößen auf den Philippinen sind in Australien Vorbereitungen im Gange, um Australier auf Operationsbasis für amerikanische oder niederländisch-indische Streitkräfte während des Pazifik-Krieges zu machen. In Sydney sind bereits Maßnahmen für Einquartieren getroffen.

### Die Meerengen

Von Dr. Wolfgang Steinbichl  
Die Weltpolitik kennt Probleme, deren Grundthema in verschiedenen Variationen immer wieder auftaucht und aus der Geschichte mehr in der Vergangenheit noch in der Zukunft moquandent ist. Eines dieser Probleme ist die Meerengenfrage. Die Lücke der Natur, das Schwarze Meer und das Mittelmeer durch zwei Meerengen, den Bosporus und die Dardanellen, getrennt zu haben, die gleichzeitig Zäsuren zwischen Europa und Asien sind, hat seit Jahrhunderten den Kabinettstisch großer und kleiner Mächte nicht endenwollendes Kopfschmerzen bereitet.

Das Gegenwartsproblem hat sich in den letzten Monaten von drei Seiten den Meerengen genähert. Einmal liegt seit der Vertreibung der Briten aus Griechenland und Syrien im Osten und Südwesten Kriegesgebiet, am zweiten ist durch das siegreiche Vordringen der europäischen Mächte in der Ukraine und auf die Front der Nord- und Nordosten Kriegsausbruch geworden; am dritten drängen Russen und Engländer nach ihrer Vereinigung im Iran von der türkischen Ost- und Südfront her auf die Meerengen. Die Türkei hat sich nicht verhehrt aggressives Verhalten nicht wenig dazu beigetragen, die Meerengenfrage zu aktualisieren. Die Herrschaft der Türkei, die im Sommer dieses Jahres, das England bei seinen Verhandlungen mit den Bolschewiken Moskau freie Hand in Kleinasien gewährt hat, und schließlich erregte der Artikel des „Washington Star“ und der Aufruf Admiral Sittlings nicht zuletzt in der Türkei das größte Aufsehen. Die türkische Revision des Vertrages von Montreux zugunsten der Sowjetunion durch die Schaffung einer internationalen Zone geteilt, und Sittling hatte, er erklärte, daß England zum Ende des türkischen Zeitalters im Falle einer Wegerung der Türkei, die Straße zu öffnen, die Meerengen anzureichen sollte.

Eine Meerengenfrage gibt es seit dem Augenblick, da das Schwarze Meer aufhörte, ein türkisches Binnenmeer zu sein, wie es seit dem 16. Jahrhundert der Fall gewesen war; d. h. als Peter der Große mit der Eroberung von Now 1696 das Schwarze Meer erreichte. Dieses Jahr war gewissermaßen das Geburtsjahr des Meerengenproblems. Nach diesem anfangs durch das erste russische Schiff im Bosporus und ein russischer Unterhändler verlangte die Öffnung der Engen. Der Sultan jedoch sah sich nach und erklärte, er läßt im Schwarzen Meer eine russische und eine französische Flotte, niemals werden andere als türkische Schiffe dieses Meer betreten. Noch blieben die Meerengen geschlossen. Bosporus und Dardanellen waren nur eine Straße des türkischen Reiches, das sich einst von Belgrad bis Madrid und vom Indus bis an den Atlantik erstreckte.

Erst Katharina erreichte das alte russische Ziel, 1774 im Frieden von Küçük-Kajnardji wurde festgelegt, daß der russischen Handelsflotte freie Durchfahrt durch die Meerengen gewährt wurde. Der Mann am Bosporus war krank geworden und der Vertrag verletzte die Türkei so ziemlich an Grund und Boden. Von da ab ist die Meerengenfrage für anderthalb Jahrhunderte mit dem Problem des zunehmenden Verfalls der „Porte“ verbunden. Nachdem Napoleon durch sein Krimkriegunternehmen die Türkei an einem engen Bündnis mit den Russen genötigt hatte, das für Russland die Erlaubnis brachte, im Kriege auch russische Kriegsschiffe die Meerengen passieren zu lassen, trat im Jahre 1806 England als neue Macht auf den Plan. Damit begann ein anderer Abschnitt der Meerengenfrage. Die Türkei hatte diesmal bei den Engländern Schutz gesucht und sich dafür verpflichtet, im Falle des ottomanischen Niederganges, im Kriege allen Kriegsschiffen (sowohl auch den russischen) die Durchfahrt durch die Meerengen zu verbieten.

Doch bald gewannen die Russen wieder die Oberhand. Als nämlich in Ansehung der Auffindung Nubenscher Ozean, rief der Sultan zunächst den Jaren zu Hilfe. Das türkisch-indische Verteidigungsbündnis von Sankt-Petersburg im Jahre 1808 war der Höhepunkt des russischen Meerengenproblems an den Meerengen dar. Die russische Kriegs-









Aus der Wirtschaft

USA ohne Rohstofforgone?

Drei große Lücken: Zinn, Kautschuk, Seide

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben keineswegs „alles“. So reich sie auch mit verschiedenen wichtigsten Rohstoffkategorien angefüllt sind, die Rohstoffe fehlen bei der Weltanforderung der Weltanforderung...

Wichtige Probleme bietet den USA der Rautschukmarkt. Gegenüber den riesigen Vorräten in Thailand liegt die Produktion in Südamerika nur eine untergeordnete Rolle...

Zur Aufstockung des Vorratslagenkapitals. In einigen Ersatzunternehmen und Professor-Institutionen zur Vorkriegsproduktion wurde die Produktion vertrieben, doch Vorstand und Aufsichtsrat in Höhe der Kapitalverhältnisse...

Zukunft der Börsen im neuen Europa. Die Überzeugung von der Notwendigkeit einer Kapitalreform als Ergänzung und Reorganisation des Kapitalmarktes ist, wie Min-Direktor Dr. Böber, Reichsminister für den Reichswald, kürzlich...

Leipzig erhält Forschungs- und Lehranstalt für das Buchgewerbe. Leipzig erhält als Stadt des Buches eine Einrichtung, die einzigartig in Deutschland ist...

Ein Streiquartett von Wäcker. Die „Gemeinschaft junger Wäcker“ in Berlin ist besonders anregendem Programm hervorgetreten, kann auch in dieser Spielzeit trotz mancher Schwierigkeiten ihre Pläne...

Wichtige in Kürze. Schlichtungsartordnung für das Jahr 1942. Das Verordnungsblatt des Reichsjustizministeriums enthält eine Anordnung über die Schlichtungsartordnung...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Wichtige in Kürze. Die Wäcker der Volkswirtschaft. Die Wäcker der Volkswirtschaft sind in der Wirtschaft der Volkswirtschaft...

Turnen - Sport - Spiel

Fachamtleiter Hermann gefallen

Bei den Kämpfen an der Ostfront fand der Leiter des Reichsbundes für Turnen und Sport Hermann...

In wenigen Zeilen. Die Reichsleitung. Nach der genauen Überlieferung des Reichsleistungsspiel im Turnen...

Deutsches Winterport. Deutsches Winterport beehrte sich auf zwei Staffeln in Mühlstein und Altenberg. In Mühlstein blieb über dreimal 10 Kilometer die Strecke...

Fußball am 4. Januar 1942. Die Fußballmeisterschaften der Vereine und Sportvereine nehmen am Sonntag, dem 4. Januar...

Halle erfüllt wieder 2 Straßenerneuerungen. Die Sportstätte Mitte hatte von jeher die meisten öffentlichen und repräsentativen Funktionen...

Unternehmen berichten. Die Franz Braun AG, Berlin, berichtet für 1941 auf 2025 (214) 1941, 1941, nach Auflösung der Betriebsleitung und Aufhebung zum Aufgabenerwerb...

Leistung der Mailänder Scala. Traditionsgemäß stiftete die Mailänder Scala am zweiten Weihnachtsfest ihre Werke...

Byzantinische Mosaiken entdeckt. Die Archäologische Fakultät der Universität Salont hat seit einiger Zeit Forschungsarbeiten in der dortigen alten byzantinischen Kirche der Jungfrau...

Der Sohn des „Zweitelers“ geboren. Der Sohn des „Zweitelers“ geboren. Der Sohn des „Zweitelers“ geboren...

Am Jahre 1934 übertrag der Reichsportführer H. Bräutigam Hermann die Leitung des durch seine Initiative in Zusammenarbeit mit Dr. von S. e. t. in neuen Bahnen gezielten des Reichsbundes...

Reichsleistungsspiel. Die Reichsleistungsspiel im Turnen. Die Reichsleistungsspiel im Turnen...

Deutsches Winterport. Deutsches Winterport beehrte sich auf zwei Staffeln in Mühlstein und Altenberg. In Mühlstein blieb über dreimal 10 Kilometer die Strecke...

Fußball am 4. Januar 1942. Die Fußballmeisterschaften der Vereine und Sportvereine nehmen am Sonntag, dem 4. Januar...

Halle erfüllt wieder 2 Straßenerneuerungen. Die Sportstätte Mitte hatte von jeher die meisten öffentlichen und repräsentativen Funktionen...

Unternehmen berichten. Die Franz Braun AG, Berlin, berichtet für 1941 auf 2025 (214) 1941, 1941, nach Auflösung der Betriebsleitung und Aufhebung zum Aufgabenerwerb...

Leistung der Mailänder Scala. Traditionsgemäß stiftete die Mailänder Scala am zweiten Weihnachtsfest ihre Werke...

Byzantinische Mosaiken entdeckt. Die Archäologische Fakultät der Universität Salont hat seit einiger Zeit Forschungsarbeiten in der dortigen alten byzantinischen Kirche der Jungfrau...

Der Sohn des „Zweitelers“ geboren. Der Sohn des „Zweitelers“ geboren. Der Sohn des „Zweitelers“ geboren...

FAMILIEN-ANZEIGEN

URSULA u. ERIKA v. 29. Dezember 1941. Zwei gesunde Töchterchen! In großer Freude...

Die glückliche Geburt ihres 8. Kindes, eines gesunden Mädchens, zeigen in dankbarer Freude...

HEIDI v. 21. 12. 41. In großer Freude geben wir die Geburt unserer Tochter HEIDI bekannt...

PAUL KNEPPER, KATHE KNEPPER geb. Barz, Verlobte, Halle, Albrechtstr. 24. Ihre Verlobung geben bekannt...

Wir würden kriegerischen KURT RAAB, wohnhaft in RAAP geb. Bachmann, Halle, Heckebohrstr. 30, dem 30. Dezember 1941.

Wir würden heute kriegerischen Referendar z. Z. RICHARD in einem Inf.-Ztg. und Frau GERTRUD RÖHMIG geb. Kohl, Reideburg, Dezember 1941.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erweisen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst...

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erweisen Aufmerksamkeit sagen wir in diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank...

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erweisen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst...

Tierschüttern erlauben wir ihnen die traurige Nachricht, daß unser imstaltgeliebter Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter...

Rolf Gohl, Gefreiter in einem Schützen-Regt., Inhaber des EK II, im Bekleidungs-Alter von 23 Jahren...

In tiefem Schmerz: Paul Gohl und Frau Frieda geb. Künze, Werner Gohl, Bub Gohl als Schwäger, Familie Gohl als Großeltern...

Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter, hoffnungsvoller Nefte, Vetter und Enkel...

Richard Thiel, Inhaber des EK II, bei den Kämpfen vor Moskau in zutreffender Erfüllung für Führer und Kameraden...

Sohn Hoffen auf ein Wiedersehen zu verzagen. Hart und schwer traf uns die unglückliche Mutter, Schwester, Schwester, Mutter, Schwester...

Walter Kötter, geb. 18. 12. 1941. In unglücklicher Heroldung, Frau Grete Kötter geb. Grottel, Grottel, Grottel, Grottel...

Halle (S.), Große Wallstr. 14, den 27. Dezember 1941. Am Sonntag, den 27. Dezember, 15 Uhr...

Anna Damm, geb. Schacht, in stiller Trauer: Paul und Frieda Damm nebst allen Angehörigen...

Am 27. Dezember verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein Vater, mein Schwager, mein Onkel, der Tischlermeister...

Edith Fricke, Soldat, der sein Leben bei einem Gefecht im Osten am 11. November im soldatischen Pflichterfüllen im Alter von 21 Jahren sein junges Leben ließ...

Minna Junge, im 62. Lebensjahr, mitten aus einem arbeitsreichen Leben zu sich selbst in den Himmel...

Helene Schmidt, geb. Kleinheider, im 45. Lebensjahr, im Alter von 45 Jahren von uns gegangen...

Martel Menndie, geb. Nollig, in tiefer Trauer: Walter Menndie, z. Z. im Felde und alle Angehörigen...

Adolf Lösch, im 75. Lebensjahr, in tiefer Trauer: Adora Lösch geb. Grata und Kinder...

Dankung: Zurückgekehrt von einem mehresind, unversehrten Mannes, unversehrten Mannes, unversehrten Mannes...

Dankung: Am 28. Dezember entschlief im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe, geliebte, meine geliebte, meine geliebte...

Dankung: Nach langem, schwerem Krankenlager entschlief am Sonntag, den 28. Dezember, mein lieber Mann, mein Schwager, mein Onkel, der Tischlermeister...

Dankung: Am 28. Dezember entschlief im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe, geliebte, meine geliebte, meine geliebte...

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 27. 12. 1941, meine liebe Frau, unsere gute, treuergeehrte Mutter, Schwester, Schwester, Mutter, Schwester...

Melanie Rosche, geb. Grottel, im Alter von 49 Jahren. In tiefer Trauer: Franz Rosche, Grottel, Hans Rosche und Frau Charlotte...

Anna Damm, geb. Schacht, in stiller Trauer: Paul und Frieda Damm nebst allen Angehörigen...

Am 27. Dezember verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein Vater, mein Schwager, mein Onkel, der Tischlermeister...

Edith Fricke, Soldat, der sein Leben bei einem Gefecht im Osten am 11. November im soldatischen Pflichterfüllen im Alter von 21 Jahren sein junges Leben ließ...

Minna Junge, im 62. Lebensjahr, mitten aus einem arbeitsreichen Leben zu sich selbst in den Himmel...

Helene Schmidt, geb. Kleinheider, im 45. Lebensjahr, im Alter von 45 Jahren von uns gegangen...

Martel Menndie, geb. Nollig, in tiefer Trauer: Walter Menndie, z. Z. im Felde und alle Angehörigen...

Adolf Lösch, im 75. Lebensjahr, in tiefer Trauer: Adora Lösch geb. Grata und Kinder...

Dankung: Zurückgekehrt von einem mehresind, unversehrten Mannes, unversehrten Mannes, unversehrten Mannes...

Dankung: Am 28. Dezember entschlief im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe, geliebte, meine geliebte, meine geliebte...

Dankung: Nach langem, schwerem Krankenlager entschlief am Sonntag, den 28. Dezember, mein lieber Mann, mein Schwager, mein Onkel, der Tischlermeister...

Dankung: Am 28. Dezember entschlief im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe, geliebte, meine geliebte, meine geliebte...

Dankung: Am 28. Dezember entschlief im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe, geliebte, meine geliebte, meine geliebte...

ihres Betriebes nur bei der Lohnsteuer, nicht auch bei der Lohnsteuer, nicht auch bei der Lohnsteuer...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

Lebensmittelkarten. 1. Vom 2. bis 8. 1. 1942 werden in den 8. 2. 1942...

FINANZ-ANZEIGEN

Die Korbwaren-Einkaufs- und Lieferungs-Gesellschaft...

Liquidations-Ergebnis-Bilanz zum 28. Oktober 1941.

Wettin (Saale), Lange Reihe 222, den 10. Dezember 1941.

DEUTSCHES BERUFERZIEHUNGSWERK Kreisverband Halle-Stadt...

Achtung! Stopplisten! Die Wochenendregelmäßigkeit...

KIRCHLICHE NACHRICHTEN für Silvester, 31. Dezember 1941.

U. L. Frauen (Marktkirche) 17.30 Kirchengemeinde...

SACIFA Es-Austriaisch. Dabei so einfach... Wer von Ihnen kennt nicht das...

SACIFA Es-Austriaisch. Dabei so einfach... Wer von Ihnen kennt nicht das...

Sport-Geräte Bestellungen Schöne H. Schöne Nacht.

Wer mit der Wie in der Hand. Wer mit der Wie in der Hand...

Schönheitspflege Kurzwelle, Höhenstufe usw. Kosmetik-Salon.

Sait 25 Jahren. Logal. Tabletten hervorgebracht bei Rheuma-Gicht...

Melabon Fuchs-Felle. Kaufe zu amtlichen Höchstpreisen.

Melabon Fuchs-Felle. Kaufe zu amtlichen Höchstpreisen.

Melabon Fuchs-Felle. Kaufe zu amtlichen Höchstpreisen.

DARNOL das bewährte Abführmittel RM-49 in Apotheken u. Drogerien.

DARNOL das bewährte Abführmittel RM-49 in Apotheken u. Drogerien.

# Die Philippinen

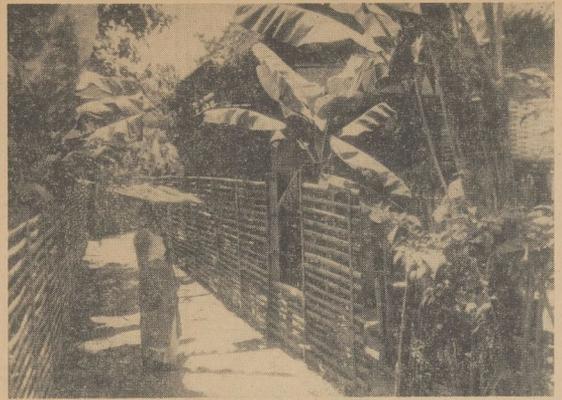
## Menschen und Landschaft der Inselgruppe

Die Landung der Japaner auf den Philippinen geschah zu ihren ersten Maßnahmen in ihren unmittelbaren Angriffsoperationen. Die Inselgruppe war, seitdem die Amerikaner sich auf ihr festgesetzt hatten, eine heilige Drohung für Japan. Nachdem die Inseln für einen Jahr unter japanischer Herrschaft standen, hatten die nur eine kurze Unterbrechung durch die Besetzung durch die Engländer erlebt, mußte Spanien 1898 im Pariser Frieden seinen Besitz an 20 Millionen Dollar an die Vereinigten Staaten abtreten, und die Amerikaner richteten sich, nachdem sie einen Aufstand der nach Unabhängigkeit strebenden Philippinos niedergeschlagen hatten, auf ihnen ein. Sie versetzten zwar 1907 ein philippinisches Parlament und verliehen den Inseln 1916 scheinbar eine Autonomie, aber die völlige Unabhängigkeit erhielten die Philippinos nicht, und nun sind sie in den Mittelpunkt der großen britischen Weltmacht der Amerikaner im Fernen Osten entwickelt haben.

Die Philippinen, die aus sehr großen Inseln fast aus dem Stillen Ozean hervorgehen, sind schon deshalb geographisch zu allen gerichtet, werden müssen, bestehen aus über 1000 großen, mittleren, kleinen und kleinsten Inseln. Zusammen bedecken sie 297 000 Quadratkilometer, etwa die Fläche des Kontinents Italien, die sich durch die Welt mehr als ein Drittel auf die Hauptinsel Luzon. Nicht viel kleiner als diese ist mit rund 98 000 Quadratkilometer Mindanao; andere größere Inseln sind Samar, Panay, Palawan, Negros und Mindanao. Der geographische Mittelpunkt der Gruppe ist also, aber die jenseits des Äquators liegenden Inseln auf ihr eine ähnlich bedeutende Rolle wie auf den japanischen Inseln: Luzon, Negros, Mindanao und Cebu. Es sind auf den Philippinen noch viele tolle Vulkanen, darunter den 2380 Meter hohen Mayon auf Luzon und den um 730 Meter tieferen Gunung-Mapi auf Samar. Mehr von diesen Vulkanen werden die Inseln von den zur Zeit des Nordwestwindes, in deren Herbst, häufigen Wirbelwinden bedroht; sie heißen hier Baguios und können anhaltende Verheerungen anrichten. Die Hauptstadt Manila selbst ist öfter von ihnen heimgesucht worden.

Die japanische Verwaltung reichte trotz ihrer jahrhundertelangen Dauer kaum irgendwo über die Küsten ins Innere, so daß die großen malaisischen Reichtümer der Insel wenig erschlossen wurden. Nachdem sie an die Amerikaner übergegangen waren, hatten diese zunächst einige Jahre hindurch einen vollständigen und blutigen Kleinstrieg gegen die Eingeborenen zu führen, bevor sie die Inseln wirklich in Besitz hatten und die Militärdiktatur durch die Zivilverwaltung ersetzen konnten. Die Landwirtschaft steht im Wirtschaftslieben an der ersten Stelle. Wenn ein Drittel des bebauten Landes entfällt auf die Reisfeldern, zu den wichtigsten Produkten gehört der Manihok, der im Gebiet reicher Niederländische und französischer Kolonialherren, aber auch die Reisfelder bedrängt, aber auch Kava ist ein wichtiger Anbauartikel. Ferner werden auch Tabak und Induror angebaut. Viehzucht und Bergbau sind von geringerer Bedeutung, während Fischerei, Schiffbau und Schiffbau ausgeübt sind. Auch verschiedene Gewerbe wie Weberei und Schokolade, Mattenweberei und Tapeterei spielen eine Rolle.

Die Bevölkerung wurde 1929 auf rund 12 Millionen geschätzt, von denen 12 000 Weiße, 44 000 Chinesen und 8000 Japaner waren. Den Hauptbestandteil bilden die Tagalogen, ein malaisischer Stamm. Es sind zum Teil wohlhabende und auch gebildete Leute. Daneben gibt es noch Tausende kleinerer malaisischer Volksstämme, von denen die eine als stammesgeschichtliche Gruppen die bekanntesten sind. Namentlich soweit diese Malaien an der Küste wohnen, sind sie größtenteils katholische Christen, wenigstens äußerlich; es kommt aber immer noch viel malaisisches Heidentum vor wie Ahnen- und Götterverehrung und der Glaube an Zauberkräften.



In einer Eingeborenen-Siedlung bei Manila.

Bild: E. Hart

Das eigenartige Bevölkerungsselement bilden die kleinwüchsigen Neta, von denen noch einige 10 000 in den Westgebirgen des Innern, nördlich von Luzon leben. Sie gehören offenbar einer Urbevölkerung an, die vor der Ankunft der Malaien, Papua und Malaien in Südostasien und auf den benachbarten australischen Inseln gewohnt hat.

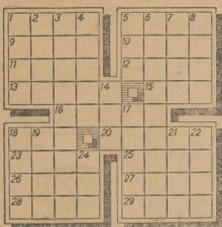
Nette von ihr kennt man auch von der malaisischen Halbinsel von Celebes und Neu Guinea. Auf den Philippinen nannte man sie Negritos. Allgemein, weil sich die ersten Beobachter an die afrikanischen Neger erinnern konnten, aber sie haben mit diesen nichts zu tun. Diese Neta sind dunkler als die Malaien, im Körperbau aber vielfach nicht völlig verschieden von ihnen, wie es früher schon. Es müssen wohl starke Vermischungen stattgefunden haben. Die Kultur der Neta liegt aber auf weit tieferer Stufe als die aller malaisischen Stämme. Es sind kleine und mickrige Menschen, die sich möglichst versteckt halten, noch vorwiegend Jäger und Sammler sind, gewandt Bogen und Pfeil handhaben und nur etwas Mais, Gemüse und Obst anpflanzen.

Die Hauptstadt Manila auf Luzon liegt im Zentrum der nur durch einen schmalen Isthmus zu erreichenden Manila-Bucht. Sie hat gegen 800 000 Einwohner, während die übrigen Städte nur Mittelstädte sind. Manila trägt noch den spanischen Charakter in Sprache und Sitten; die an dem Vagabundus seiner Umgebung, die in der Nacht gelegene Altstadt ist schönartig geordnet und von hohen Festungsmauern umschlossen. Über den Fluß führen mehrere Brücken zu dem modernen Stadtteil, der im amerikanischen Stil gebaut ist und die meisten öffentlichen Bauten und Schulen, sowie Kaufhäuser und Fabriken enthält. Um die Mittelinsel gruppieren sich Vororte in spanischen Sainen, in denen die Bambushäuser der Eingeborenen, die auf Pfählen errichtet sind, vorherrschen. Die Gärten, rund 20 000, umgeben eine eigene angelegte Vorstadt, die einem lockeren Charakter besitzt. Manila ist durch die Gunst seiner Lage der wichtigste Ausfahrtsort der Philippinen, vor allem für Tabak, Hanf, Zucker, Kava und Pfeffer.

Fünf Kilometer entfernt von Manila liegt Cavite, das den Vorhafen bildet und, nachdem die offene Ankerbucht durch Wellenbrecher geschützt wurde, Luftverkehr ist; hier hat Admiral Dromed auf 1. Mai 1898 im japanisch-amerikanischen Krieg eine japanische Flotte vernichtet und dadurch Manila zur Heberade gewonnen. C. K.

## Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



Wortrecht: 1. Heberade, 2. zwillföcher Jorname, 3. Bensch, 4. Woll, 5. Schilling, 6. Schilling, 7. Schilling, 8. Schilling, 9. Schilling, 10. Schilling, 11. Schilling, 12. Schilling, 13. Schilling, 14. Schilling, 15. Schilling, 16. Schilling, 17. Schilling, 18. Schilling, 19. Schilling, 20. Schilling, 21. Schilling, 22. Schilling, 23. Schilling, 24. Schilling, 25. Schilling, 26. Schilling, 27. Schilling, 28. Schilling, 29. Schilling, 30. Schilling, 31. Schilling, 32. Schilling, 33. Schilling, 34. Schilling, 35. Schilling, 36. Schilling, 37. Schilling, 38. Schilling, 39. Schilling, 40. Schilling, 41. Schilling, 42. Schilling, 43. Schilling, 44. Schilling, 45. Schilling, 46. Schilling, 47. Schilling, 48. Schilling, 49. Schilling, 50. Schilling, 51. Schilling, 52. Schilling, 53. Schilling, 54. Schilling, 55. Schilling, 56. Schilling, 57. Schilling, 58. Schilling, 59. Schilling, 60. Schilling, 61. Schilling, 62. Schilling, 63. Schilling, 64. Schilling, 65. Schilling, 66. Schilling, 67. Schilling, 68. Schilling, 69. Schilling, 70. Schilling, 71. Schilling, 72. Schilling, 73. Schilling, 74. Schilling, 75. Schilling, 76. Schilling, 77. Schilling, 78. Schilling, 79. Schilling, 80. Schilling, 81. Schilling, 82. Schilling, 83. Schilling, 84. Schilling, 85. Schilling, 86. Schilling, 87. Schilling, 88. Schilling, 89. Schilling, 90. Schilling, 91. Schilling, 92. Schilling, 93. Schilling, 94. Schilling, 95. Schilling, 96. Schilling, 97. Schilling, 98. Schilling, 99. Schilling, 100. Schilling.

Quadrat: 1. Heberade, 2. zwillföcher Jorname, 3. Bensch, 4. Woll, 5. Schilling, 6. Schilling, 7. Schilling, 8. Schilling, 9. Schilling, 10. Schilling, 11. Schilling, 12. Schilling, 13. Schilling, 14. Schilling, 15. Schilling, 16. Schilling, 17. Schilling, 18. Schilling, 19. Schilling, 20. Schilling, 21. Schilling, 22. Schilling, 23. Schilling, 24. Schilling, 25. Schilling, 26. Schilling, 27. Schilling, 28. Schilling, 29. Schilling, 30. Schilling, 31. Schilling, 32. Schilling, 33. Schilling, 34. Schilling, 35. Schilling, 36. Schilling, 37. Schilling, 38. Schilling, 39. Schilling, 40. Schilling, 41. Schilling, 42. Schilling, 43. Schilling, 44. Schilling, 45. Schilling, 46. Schilling, 47. Schilling, 48. Schilling, 49. Schilling, 50. Schilling, 51. Schilling, 52. Schilling, 53. Schilling, 54. Schilling, 55. Schilling, 56. Schilling, 57. Schilling, 58. Schilling, 59. Schilling, 60. Schilling, 61. Schilling, 62. Schilling, 63. Schilling, 64. Schilling, 65. Schilling, 66. Schilling, 67. Schilling, 68. Schilling, 69. Schilling, 70. Schilling, 71. Schilling, 72. Schilling, 73. Schilling, 74. Schilling, 75. Schilling, 76. Schilling, 77. Schilling, 78. Schilling, 79. Schilling, 80. Schilling, 81. Schilling, 82. Schilling, 83. Schilling, 84. Schilling, 85. Schilling, 86. Schilling, 87. Schilling, 88. Schilling, 89. Schilling, 90. Schilling, 91. Schilling, 92. Schilling, 93. Schilling, 94. Schilling, 95. Schilling, 96. Schilling, 97. Schilling, 98. Schilling, 99. Schilling, 100. Schilling.

# Lola, eine Pferdegeschichte

Erzählt von Max Barthel

Der Pionier Richard Müller, der draußen in der Front neben Brückenbau auch mit Pferden zu tun hat, ist schon nach Stunden, wir liegen angetrieben in Ruhe und warten, bis es wieder nach vorn geht, wir denken viel an unsere Viechen in der Heimat, aber wie grübeln nicht. Das Grubeln überlassen wir den Pferden, die haben größere Arbeit als wir.

Ob nun die Pferde, die Müller meint, ihre großen Köpfe zum Grubeln benutzen, wissen wir nicht, aber das weiß jeder, wie wunderbar die Pferde sind, wenn sie ruhig und sicher die schweren Lasten durch die verkehrten Städte ziehen. Unvergleichlich und wie notwendige Ergänzungen zu allen Götterbildern sind sie, wenn sie die Hilfe durch die Hände bringende reifen oder im Sommer die Gerste eindringen.

Es gibt Pferde in vielerlei Dienst und Gestalt: Pferde mit Köpfen, die den Dichter zur Unsterblichkeit tragen, Pferde mit Männenleibern, Jentauern unter einem heiteren Himmel, dessen Erd noch von Soldaten und Volkshörnern bewacht ist. Pferde in Erz tragen die Ritter in die drohende Schlacht oder die fahenden Dämonen durch ihre Steppen nach dem Westen. Die Erde mimmelt von Pferden, und das herrliche Auge sieht sie im Sprung über Gräben und Hüden fliehen, nicht sie in der Schwemme oder auf der Weide, umlantz von den übermächtigen Horden, Harnschiffen und die Pferde unterer Gebirgen in der Front, die treuen Kameraden in den Gewittern der Schlachten...

Einige Jahre vor dem Weltkrieg gefaßt in Berlin eine londerbare Erziehung: ein vor einen Gemütswagen gespanntes Pferd be-

kam an seinem Kopfzeug das Schild: „Kriegskamerad“ verliehen, während seinem Herrn eine Haterpöde für das treue Tier überreicht wurde. Der Spender war der berühmte Afrikaner und Deutschlandsfreund Sven Gehin. Das Pferd hieß Lola und war im Jahre 1914 mit einer Manila-Kaufmannsform ins Feld gezogen. Vier Jahre blieb das Tier draußen, bis es 1918 während einer Kanonade verwundet wurde, ein Pferd unter laufend anderen. Nach dem Krieg diente Lola denn in Berlin ein Jahre lang wechselnden Herren, bis der letzte fand, daß sie reif für den Absterbe sei. Aber das Schicksal hatte mit Lola noch andere Dinge vor. Ein Kamerad des Weltkrieges, der eine kleine Handei eröffnete, rettete das Tier vor dem schimpflichen Tode, konnte es vor seinen Wagen, dies sechs Jahre lang, und verlor sie Berlin mit Zeit und freiem Gemüte.

Im nächsten Jahr trat am Aufbruchsdamm ein Mann vom Bürgerkrieg, nachdem er das Tier verwundet und eingehend gemauert hat. Er ging zu dem Händler und fragte ihn:

„Ist das nicht Lola, ein Kriegspferd?“

„Möglich“, antwortete der andere, „Lola heißt das Tier.“

„Wo doch! Ich kenne es genau, denn ich war vier Jahre lang Kanonier im Westen, immer im Westen.“

„Ich auch“, entgegnete der Händler und stellte sich vor. „Funktlicher“ sagte er dann, „Kamerad, Champagne, Argonne, Verdun. Immer die Luft!“

„Sie schickten sich die Hände.“

„Ja, Kamerad, da weißt du ja Bescheid“,

lagte der erste. „Und — Lola läßt sich nicht von links einführen?“

„Als Verredend nicht von links, da halt du recht, mein Herr.“

„Und beim Strecken steht sie den Kopf tief in den Futtertrog und wackelt dabei?“

„So ist es noch heute“, erklärte der Händler. „Außerdem hält sie beim Laufen den Kopf schief. Ein Pferd ist es, treu wie Gold.“

Der Herr, der nach so vielen Jahren Lola wiedererkannt hatte, trat nun auf das Tier zu und streichelte dessen Hals. Mit bewegter Stimme lagte er dann:

„Als doch Lola! Ich sah es auf den ersten Blick... Vier Jahre waren wir an der Front zusammen, vier Jahre. Es war kein besseres Pferd im ganzen Bezirk. Woher hast du Lola bekommen?“

Die Auskunft war bald gegeben, und den beiden Männern wurden die Augen feucht dabei. Man dachte der ehemalige Kanonier in seiner Fäulnis. Da er ein Pferdetrock war, brachte er zwei Stübe Zucker hervor und gab sie Lola. Die nahm sie und schmeckte, bevor sie das Stübe mit den alten Säunen aernannte.

Unschickend berieten die Männer darüber, wie Lola aus der Schar der anderen Pferde herauszuheben sei. Sie schrieben nach am selben Tag einen Brief an den Platzwart Ritus in Dorslangen, von dem der Gedanke ausging, die alten Kriegspferde, diese unvergleichlichen Kameraden der Frontsoldaten, zu ehren. Herr Ritus sagte dafür, daß Lola einen Platz bekam. Ein merkwürdiger Zufall wollte es, daß auch Sven Gehin von der Ehrung der besten Kriegspferde hörte; er übernahm sofort eine Patentkraft; ausgerechnet die über Lola fiel ihm zu! Und so bekam das alte treue Pferd sein Stübe sowie eine willkommene Haterpöde. Als Lola den Kopf in den Futtertrog steckte, schmeckte sie dabei wie schon damals im Weltkrieg.

## Ruhm und Rauch

Der Ruhm des großen Bildhauers Schadow wurde mehr und mehr durch den aufstehenden Stern Schinkel, der durch den Ruhm, dessen Marmorbildnis der Königin Luise im Mausoleum an Charlottenburg viel bewundert wurde, Schadow überlegte bei Gelegenheiten seine Ländchen zu sagen:

„Wenn Sie, mein Ruhm ist loszulassen im Rauch aufgehen.“

Rauch hat sich aus ärmlichen Anfängen zu dem Bestrahm emporgearbeitet, den er auf der Höhe seiner Kunst bekam. In seiner Jugendzeit war er Kavalier am preussischen Hof, bis die Königin Luise auf seine Begabung aufmerksam wurde.

Als Rauch bereits ein berühmter Meister war, hieß er eines Tages mit einem Fürsten in dessen Wagen zur königlichen Tafel. Da lagte er: „Durchlaucht erinneren Sie sich nicht, daß wir schon einmal diesen Weg zusammen gemacht haben.“

„Ich kann mich wirklich nicht darauf begeben“, erwiderte der Fürst.

„Das stank ich noch“, meinte Rauch. „Ich es doch schon mehr als dreißig Jahre her. Außerdem haben Durchlaucht damals allein im Wagen und ich stand hinten dran.“

## Gentlemen

G. V. Scham wurde einst in voller Doffentlichkeit anlässlich eines literarischen Empfangs in einem Londoner Hotel von einem vorlauten Amerikaner, der ihm imponieren wollte, mit erhöhter Stimme riefend zu die Herrenfortelle zu finden sei. Scham entgegnete mit freundlicher Miene:

„Gehen Sie nur ruhig, mein Herr, Sie werden am Ende des Ganges eine Tür finden, auf der zu lesen steht: 'Gentlemen'. Sollen Sie sich dadurch nicht aufhalten sondern treten Sie so schnell wie möglich ein.“



# Mitte Deutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 118, Tel. 2703; erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe)  
Bestellpreis 20 Pf. Die 1932er Jahrgänge sind aus dem Ver-  
triebsgebiet sämtlicher Mitteldeutschen Postämter durch den  
Verlag zu beziehen. Die Bestellungen sind unentgeltlich und  
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und  
Vertriebsstelle: Halle (S.), Steinstraße 18, Gr. Markt 21 a.

## Galle/Saale

Bezugspreis monatlich 2,- RM, Ausgabe 20 Pf.  
Bezugspreis wöchentlich 210 Pf. (inkl. 24 Pf. Ab-  
gabe), Ausgabe 12 Pf. (inkl. 12 Pf. Abgabe).  
Die Zeitung ist in den meisten Postämtern zu beziehen.  
Die Bestellungen sind unentgeltlich und unentgeltlich  
eingehende Beiträge keine Gewähr. — Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat vorbestellt, wenn nicht anders be-  
stimmungsgemäß. — Die Bestellungen sind unentgeltlich  
zu erledigen. — Die Bestellungen sind unentgeltlich  
zu erledigen. — Die Bestellungen sind unentgeltlich  
zu erledigen.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 358

Dienstag, den 30. Dezember 1941



Karte zu dem weiteren Vordringen der Japaner auf der Malayischen Halbinsel

## Das Zinnzentrum Malajas von den Japanern erobert

### Die Briten nach dem Fall Ipohs auf der Flucht - Die Hauptstadt von Sarawak auf Bellig-Boorneo in japanischer Hand

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

AB. Tokio, 29. Dez. Unausbleiblich bringen die japanischen Truppen auf der Malajas-Halbinsel weiter vor und nähern sich mehr und mehr der britischen Festung Singapur. Am Montag wurde Ipoh, die Hauptstadt der malajischen Provinz Perak, genommen. Südlich der Stadt sind zur Zeit Kämpfe im Gange. Die britischen Truppen fliehen überhäuft, hart verfolgt von den japanischen Einheiten. Der Perakflus ist überflutet.

Ipoh ist die zweitgrößte Stadt Malajas in Singapur keine Erklärung darüber hat, ob den Japanern in der genannten Gegend eine neue Landung geglückt ist oder ob es ihnen gelungen ist, an der Küste so weit nach Süden voranzukommen; die englische Führung hat offenbar keinen klaren Überblick über den Verlauf der Ereignisse.

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

in Singapur keine Erklärung darüber hat, ob den Japanern in der genannten Gegend eine neue Landung geglückt ist oder ob es ihnen gelungen ist, an der Küste so weit nach Süden voranzukommen; die englische Führung hat offenbar keinen klaren Überblick über den Verlauf der Ereignisse.

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-

Die Armees- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers antwortet bekannt, daß die am 24. Dezember im Südwesten von Bellig-Boorneo gelandeten japanischen Streitkräfte am 28. Dezember Kunt-



## gegen Manila

### Philippinischen Hauptstadt

Die von Santa Cruz im Vaguangenen-Regionen vertrieben, wurden gegen ihren Ausgangspunkt zurück-

Die Japaner an den genannten Kommandieren, nachdem sie an der Süd-Küste neue Landungen vor- bei Malaga und Batangas, Malaga liegt ungefähr 20 Km. südlich des Hauptortes der Provinz Pangasinan, er liegt südlich von Manila an der Batangas-Bay gegenüber der Insel Mindoro. Ferner wurden im Vaguangenen-Golf neue Streitkräfte an Land gebracht. An der Nordfront haben die Japaner bereits schwere Artillerie eingesetzt. Bei einem Luftangriff auf den Nichols-Flughafen zerstörten die Japaner fünf Maschinen, und 18 weitere US-Flugzeuge am Boden. Zwei weitere feindliche Flugzeuge wurden in der Luft abgeschossen. Die Flugzeugabfälle sowie die sonstigen Einrichtungs- des wichtigen US-Flughafens wurden in die Luft gesprengt.

## Indiens Küstenstädte verbunkelt

(Drahlmeldung unseres Vertreters)  
v. L. Rom, 29. Dez. Die Unruhen, verbunden mit revolutionären Ereignissen, die gegenwärtig infolge der japanischen Siege in Indien zu verzeichnen sind, führen zu einer neuen Alarmierung der englischen Kolonialbehörden, die mit Befehlen und Gegenbefehlen den Unruhen auszuweichen versuchen. Man kommt, daß man nach dem japanischen Luftangriff auf Manju auf englischer Seite ernsthaft mit Angriffen der japanischen Luftwaffe auf die englischen Positionen in Indien rechnen. Es wurde angeordnet, daß sämtliche indischen Küstenstädte wegen Fliegergefahr verbunkelt sind. Das gilt auch für die Küstenstädte in Indien, wo in Bombay von Mitternacht bis vier Uhr morgens totale Verbunkelung herrscht.

## Australien erwartet USV-Truppen

(Drahlmeldung unseres Vertreters)  
hw. Stockholm, 29. Dez. Gleichzeitig mit der immer enger werdenden Lage auf den Philippinen sind in Australien Vorbereitungen im Gange, um Australien zu Operationsbasis für amerikanische oder niederländisch-indische Streitkräfte während des Pazifik-Krieges zu machen. In Tokio's unter, seien bereits Maßnahmen für Einquartierungen getroffen.

## Die Meerengen

Von Dr. Wolfgang Steinbichl  
Die Weltöffentlichkeit kennt Probleme, deren Grundriss in verschiedenen Variationen immer wieder auftaucht und aus der Geschichte weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft zu erahnen ist. Eines dieser Probleme ist die Meerengenfrage. Die Natur der Natur, das Schwarze Meer und das Mittelmeer durch zwei Meerengen, den Bosporus und die Dardanellen, getrennt zu haben, die gleichzeitige Verbindung zwischen Europa und Asien, hat seit Jahrhunderten den Kabinettstühlen großer und kleiner Mächte nicht endenwollenen Kopfzerbrechen bereitet.

Das Geheimnis der Meerengen hat sich in den letzten Monaten von drei Seiten den Meerengen genähert. Einmal liegt der Bereich der Briten aus Griechenland und Kreta im Westen und dem Mittelmeer-Kriegsgebiet; zum zweiten ist durch das strategische Vordringen der europäischen Meere in der Ukraine und auf die Krime der Norden und Nordosten Europas geworden; zum dritten drücken die Russen und Engländer nach ihrer Vereinigung im Iran von der türkischen Ost- und Südseite her auf die Meerengen. Neben diesen Schwierigkeiten, Engländer und Amerikaner durch ihr schärfes verheißenes aggressives Verhalten nicht wenig dazu beigetragen, die Meerengenfrage zu aktualisieren. Zwei weitere Probleme, wie von deutscher Seite wiederholt bekanntgegeben wurde, bei Molotows Besuch im Herbst 1940 die Meerengen. Dann kam die Rede Gengs und Lenins berühmte Erklärung der „Times“ im Sommer dieses Jahres, daß England bei seinen Verhandlungen mit den Sowjetunionen Moskau feste Hand in Kiewrosog gewährt hat. Und schließlich ergriffen der Artikel des „Washington Star“ und der Aufsatz Admiral Zerkins nicht zuletzt in der Türkei das größte Aufsehen. Der „Star“ hatte Kenntnis des Vertrags von Ankara, der die Türkei zum Beitritt zur Schaffung einer internationalen Zone geordert, und Erklärung hatte, daß die Türkei das größte Aufsehen. Der „Star“ hatte Kenntnis des Vertrags von Ankara, der die Türkei zum Beitritt zur Schaffung einer internationalen Zone geordert, und Erklärung hatte, daß die Türkei das größte Aufsehen.

Die Meerengenfrage ist es seit dem Augenblick, da das Schwarze Meer aufhörte, ein türkisches Binnenmeer zu sein, wie es seit dem 15. Jahrhundert der Fall gewesen war; d. h. als Peter der Große mit der Eroberung von Konstantinopel das Schwarze Meer erreichte. Dieses Jahr war gemeinsames Geburtsjahr des Meerengenproblems. Bald darauf unterzeichnete nämlich das erste russische Schiff im Bosporus und ein russischer Unterhändler verlor die Dichtung der Engen. Der Sultan jedoch gab nicht nach und erklärte, er läßt im Schwarzen Meer eine „Leuchte“ und reine „Jungfrau“, niemals würden andere als türkische Schiffe dieses Meer befahren. Noch blieben die Meerengen geschlossen. Später und Dardanellen waren nur eine Straße des türkischen Meerengebietes, das sich erst von Belgrad bis nach dem Äthiopien erstreckte.

Griff Katharina erreichte das alte russische Ziel, 1774, im Frieden von Kutschuk-Sukarbi wurde festgelegt, daß der russischen Handelsflotte freie Durchfahrt durch die Meerengen gewährt wurde. Der Mann am Bosporus war krank geworden und der Vertrag stierete die Türkei so ziemlich an den Rand des Abfalls. Von da ab ist die Meerengenfrage für anderthalb Jahrhunderte mit dem Problem des zunehmenden Verfalls der „Mächte“ verbunden. Nachdem Napoleon durch sein Vordringen in die Türkei zu einem engen Bündnis mit den Russen genötigt hatte, das für Aufbruch die Erlaubnis brachte, im Krieges auch russische Kriegsschiffe die Meerengen passieren zu lassen, trat im Jahre 1800 England als neue Macht auf den Plan. Damit begann ein anderer Abschnitt der Meerengenfrage. Die Türkei blieb diesmal bei den Engländern dem Schutz gelohnt und sich dafür gemäß der alten Regel des atomaren „Fides“ verpflichtet, im Frieden allen Kriegsschiffen (also auch den russischen) die Durchfahrt durch die Meerengen zu verbieten.

Doch bald gewannen die Russen wieder die Oberhand. Als nämlich im August der Aufstand Mehmed Alis ausbrach, rief der Sultan zunächst den Jaren zu Hilfe. Das türkisch-indische Verteidigungsbündnis von Sultan-Mehmed Alis im Jahre 1839 stellte den Höhepunkt des russischen Herrschaftes an den Meerengen dar. Die russische Kriegs-

## Zeichen des „Sieges“

Nun ist es klar — nach einem in Washington und in Moskau ausgeprochenen Kommuniqué — was der Zweck und Inhalt des gemeinsamen Gehebes Roosevelt und Churchill bei der weihnachtlichen Mitternachtsfeier war. Der Eden und Stalin von Moskau aus im Geiste beider Mächte, sie wollten wieder einmal den Sieg in diesem Kriege in der Tasche haben und — haben ihn auch, denn die genannten Kommuniqués sprechen ganz offen davon, daß diese nunmehr eine Frage der Organisation und anderer „Mehrfachlichkeiten“ wären. Daran wollen wir gar nicht rütteln und annehmen, daß der Vertrag das Gehebe dieser Mächte wieder einmal angeht hat. Aber die Frage ist, warum sie denn schon wieder den Sieg „beschrieben“ müßten. Bereits zur Zeit als England diesen Krieg begann, hat der US-Präsident Franklin D. Roosevelt erklärt, daß der Krieg schon vor dem ersten Schuß angenommen sei, daß das Naziregime durch und durch faul wäre und seine Existenz zusammenbrechen müsse. Und so ist es weiter, so oft es England gelungen war, ein neues Volk auf das Schlachtfeld zu führen. „Zeit ist der Sieg unter“ — dies ist ebenfalls Roosevelt selbst hat diese Sprache in seinem Geiste wiederholt erwidert. Japan? — Eine Angelegenheit von 45 Stunden. Diese Tagelöhner sind allerdings in zwischen durch unglückliche Fehler entfallen. Jetzt aber, so triumphiert die Verbündete Rechte, ist der Sieg auch sicher, wohl eben so sicher wie es sicher ist, daß Churchill einig und allein an dem Zweck nach Washington zu erreichen, die USA nach den Serientaktiken im Kern Osten selbst benötigen, ein Ziel, das Eden für seine Moskauer Reise ebenso vorerklärt erhielt. Man kann sagen, daß das ganze offizielle London während der Weihnachtsfeier von Politikern rechnet war die sich als Vorkämpfer in alle Weltrichtungen bewegen haben. Sind das Zeichen des Sieges? Wir meinen, daß noch etwas früher in den Tagen gefordert werden müssen ...

## Japans U-Boote erfolgreich

Tokio, 29. Dez. Die Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab zum erstenmal Einzelheiten über die Tätigkeit japanischer U-Boote bekannt, die gegen die US-Handelsflotte zwischen Hawaii und dem amerikanischen Kontinent operieren. Bis zum 29. Dez. haben japanische U-Boote zehn Handelschiffe mit zusammen 71.000 t BRT versenkt und die weitere mit zusammen etwa 30.000 t BRT schwer beschädigt. Rumpf Schiffe mit insgesamt 40.000 t BRT wurden ebenfalls mehr oder weniger stark beschädigt.

